

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 145.	Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.	Halver Samstag, den 16. September.	Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“. Anzeigen: für die 5mal gespaltenen Zeile oder deren Raum im Ver- breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wieder- holungen entsprechender Rabatt.	1905.
---------	--	---------------------------------------	---	-------

Die neue ungarische Kabinettskrise.

Feldzeugmeister Baron Fejervary, der alte Theresienritter, hat mit Einsetzung seiner wenig beneideten ministeriellen Existenz den Kampf um das allgemeine Stimmrecht geführt. Die Entscheidung über seine Vorschläge ist am Dienstag gefallen: der Kaiser lehnt alle Vorschläge Fejervarys betr. die Einführung des allgemeinen geheimen Wahlrechts zum ungarischen Reichstage ab. Das Ministerium Fejervarys wollte eine aktive Politik einleiten und mit ebenso starken als vollständigen Mitteln das Ziel erreichen, die Massen der Schlagschläger der vereinigten liberalen Opposition abzuwehren und das Volk Ungarns um die Regierung zu führen. Sozialpolitische Reformen, sofort in Angriff genommen, sollten seinen Weg bezeichnen.

Infolge der im Kronrat geäußerten Bedenken des österreichischen Ministerpräsidenten Gautsch verzögerte der Kaiser mit seiner Zustimmung zu diesem Programm, mit dem das Kabinet Fejervarys stehen und fallen wollte und auch mußte. Der Kaiser selbst soll einen Vermittlungsvorschlag gemacht haben. Danach sollte sich die ungarische Regierung damit bescheiden, die Einbringung einer Wahlreform auf Grund des allgemeinen Stimmrechts im Reichstag anzukündigen. Einen solchen Standpunkt, der einem vollen Rückzug gleichkommt, konnte aber Fejervary nicht einnehmen.

Die vereinigte Opposition hätte damit, von einer großen Sorge befreit, einen kaum geahnten Sieg errungen und den Beweis einer Kraft geliefert, die sie nicht besaß. Den Weg aus der Sackgasse hätte sie zwar durch den Abgang Fejervarys noch nicht gefunden, wohl aber eine noch verwickeltere Lage. Auch hätte sie den Beweis dafür erbracht, daß sie einschießende und starke Maßregeln nicht zu fürchten braucht und daß sie in Wien einflußreiche, unfehlbare Bundesgenossen hat, die merkwürdigerweise die Veränderung des gegenwärtigen traurigen Aussehens Ungarns auch für Österreich und die Gesamtmonarchie als bedenklich ansehen. Schwer verständlich ist die Stellungnahme des österreichischen Ministerpräsidenten Gautsch. Er war selber Mitglied eines Kabinetts, das in Österreich das allgemeine Stimmrecht einführen wollte und in einem Gesetzentwurf vertrat. Auch er stand und fiel damit. Und das allgemeine Stimmrecht, eine innere Angelegenheit Ungarns, sollte jetzt zum Anlaß von Einwendungen der österreichischen Regierung geworden sein?

Die Stellungnahme des Herrn v. Gautsch beweist nicht die Absicht einer Einmischung in ungarische Angelegenheiten, sondern den Wunsch, die österreichische Politik des Fortwärtens ins Ungarische zu überlegen, die Brücken zur ungarischen Reichstagsmehrheit nicht abzureißen und die vom Grafen Soluchowski im wohlverstandenen Reichsinteresse gewünschte Entzerrung in Ungarn zu erleichtern. Ob dies nun durch die Ablehnung des Reformprogramms Fejervarys geschehen wird, das ist eine Frage, deren Bejahung schon dadurch sehr erschwert ist, daß man in Ungarn geneigt ist, in dem Mißerfolge Fejervarys ein Schwäche zu sehen, die dem bereits gesunkenen gewesenen Ansehen der Koalition zuträgen könnte.

Es ist nur noch die Persönlichkeit des greisen Monarchen, die haben und drüben in allen Lagern Vertrauen einflößt. „Allgemeine Wehrpflicht, allgemeine Schulpflicht, allgemeines Wahlrecht“, das sind die Grundsätze, die er seit langem als natürliche Grundlagen gesunder Volks- und Staatsentwicklung ansieht. Daher hat er den Vorschlag Fejervarys nicht sofort abgelehnt, sondern unter Rücksichtnahme auf Bedenken den erwähnten Vermittlungsvorschlag gestellt, der aber dem Ministerium Fejervarys das Lebenslicht ausbläht. Die Absicht, allen Seiten gerecht zu werden, ist unverkennbar. Welche Folgen der Verzicht, dem Großsprechern der den Reichstag beherrschenden Minderheit Ungarns energisch an den Leib zu ticken, haben wird, dürfte sich erst nach dem Zusammentritt des Reichstages zeigen.

Rußland und Japan nach dem Friedensschluß.

Warschau, 14. Sept. Letzte Nacht umzingelte die geheime Polizei mit Hilfe des Militärs das Gebäude des hiesigen astronomischen Observatoriums, durchsuchte die Wohnung des Leiters Komagolys, eines berühmten Astronomen, und fand eine große Waffen- und Munitionslager. Komagoly, seine Tochter und sein Sohn wurden verhaftet. Gleichzeitig wurde eine Apotheken- und eine zweite Waffenmündelung mit 20 000 Revolverpatronen gefunden; die ganze Familie wurde verhaftet.

London, 14. Sept. „Daily Express“ erzählt aus Tokio, daß Gerüchte im Umlauf seien, wonach der Untergang der „Mitsuba“ auf Meuterei zurückzuführen sei. Im Zusammenhang damit sollen auch einige Infanterieregimenter in Osaka gemeutert haben. Doch sagt das Blatt selbst, daß diese Nachrichten unkontrollierbar seien. Tatsächlich kommen wieder gar keine ausführlichen Meldungen aus Tokio; dort muß die Zensur wieder stark am Werke sein. Man weiß noch immer keine Details vom Untergang der „Mitsuba“, auch ist offiziell noch nichts über die Zahl der Unglücklichen mitgeteilt. Nach einigen Privatnachrichten sind alle an Bord Befindlichen verunglückt, nach anderen ist über die Hälfte gerettet. Wie „Daily Tel.“ konstatiert, hat die japanische Regierung die erste Nachricht über das Ereignis volle 48 Stunden zurückgehalten.

Tokio, 14. Sept. Baron Komura wird, wenn er zurückkommt, dem sicheren Tode entgehen. Im Volke forciert und erwartet man, daß er vor seiner Abreise Charakter mache.

Der russische und der japanische Bevollmächtigte

Einladung zum Abonnement auf den Allgemeinen Anzeiger

für das 4. Quartal 1905.

Mit Anfang des nächsten Monats tritt der „Allgemeine Anzeiger“ seinen 5. Jahrgang an und bitten wir unsere werten Postabonnenten ihre Neubestellung gefl. baldigst ausführen zu wollen, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Den „Allgemeinen Anzeiger“ fortgesetzt weiter auszubauen, das ist unser besonderes Bestreben, wie wir vor kurzem an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht haben. Den politischen Teil, der Besprechung wichtiger Tagesfragen, der Handwerkerfrage, der Landwirtschaft und alle anderen wichtigen Vorkommnisse werden wir durch sachliche Behandlung und kurze aber doch ausführliche Schilderungen unsere Sorgfalt widmen. Klipp und klar wird unsere Zeitung ihre Leser über alles wissenschaftliche unterrichten. Der lokale und provinzielle Teil, wird von uns, unterstützt durch unsere Berichterstatter, besonders aufmerksam behandelt.

Den Anzeigenteil, der infolge der zunehmenden dichten Verbreitung der Zeitung, äußerst wirksam ist, empfehlen wir zur fleißigen Benutzung.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ werden von unseren Boten (Mk. 1,50 das Vierteljahr frei ins Haus) und von den Postboten (frei ins Haus Mk. 1,60 das Vierteljahr) entgegengenommen. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der „Allgemeine Anzeiger“ schon von jetzt an kostenlos geliefert.

Halver, im September 1905.

Verlag des „Allgemeinen Anzeigers“.

für die Waffenstillstandsverhandlungen, die Generale Draowski und Zukuschima, sind gestern vormittag 10 Uhr auf der Station Schafheja, 10 Meilen nördlich von Tschantufu, zusammengetroffen. Die Regelung der einzelnen Bedingungen des Waffenstillstandes wird vermutlich mehrere Tage dauern.

Berlin, 14. Sept. Die Einberufung der Parlamente dürfte, wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, vor Mitte November kaum erfolgen. Man nimmt an, daß der Reichstag etwa Mitte November nach Beendigung der Tagung des Provinziallandtages zusammentreten wird. Die Einberufung des Landtages soll etwas später erfolgen, aber doch noch vor Weihnachten.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 14. Sept. Der Winterfahrplan der Kreis Altkreis Schalksmühle liegt nunmehr vor. Die Züge verkehren wie folgt:

Halver	ab 7,30	12,35	3,20	8,40
Deddinghausen	7,45	12,50	3,35	8,55
Carthausen	7,59	12,57	3,42	9,02
Schalksmühle	an 8,05	1,10	3,55	9,15
Schalksmühle	ab 9,00	2,00	4,48	10,25
Carthausen	9,20	2,20	5,08	10,45
Deddinghausen	9,22	2,22	5,10	10,47
Halver	an 9,37	2,37	5,25	11,02

Der Morgenzug fährt also 43 Minuten später wie bisher. Der Abendzug kommt erst um 11,02 hier an, hierdurch ist erreicht, daß man mit Zug 9,23 Uhr ab Hagen und 9,10 Uhr ab Lüdenscheid den Anschluß an die Schmalspur in Schalksmühle erreichen kann.

Halver, 15. Sept. Am nächsten Mittwoch, den 20. Sept. cr. findet im Hotel zur Fuhr hier selbst der erste Gerichtstag nach den Ferien statt. Zur Förderung der Geschäfte ist es erforderlich, die zu verhandelnden Sachen vorher beim Königl. Amtsgericht in Lüdenscheid anzumelden, damit die betr. Akten zur Stelle sind.

Halver, 15. Sept. Die Sanitätskolonne des hiesigen Landwehrregiments wird am Sonntag im Verein mit der Kiersper Kolonne eine Übung auf dem Gelände bei Kierspe-Bahnhof abhalten.

Schalksmühle, 14. Sept. Am nächsten Mittwoch, den 20. Sept. cr. findet hier selbst der diesmonatliche Gebetermin der Gemeinsamen Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver statt, bei welcher Gelegenheit auch etwaige Krankengelder in Empfang genommen werden können.

Schalksmühle, 15. Sept. Am Sonnabend, den 16. d. Mts. findet im Ver-

einsolale, Wirt Huffer eine kleine Feier statt zu Ehren der zum Militär einberufenen Mitglieder des hiesigen Gesangsvereins „Sängerbund“. Obwohl die aktiven und passiven Mitglieder im Annoncentelle zu dieser Feier eingeladen sind, verfehlen wir nicht, auch an dieser Stelle hierauf aufmerksam zu machen.

Hagen-Delstern, 14. Sept. Heute nachmittag entgleisten auf der Strecke zwischen hier und Dahl zwei Güterwagen des Güterzuges 7748. Personen sind hierbei nicht verletzt worden, auch ist der Materialschaden gering. Die Ursache der Entgleisung ist noch unbekannt. Die fälligen Personen- und Güterzüge erhielten durch diesen Unfall unbedeutende Verspätung. Das verbreitete Gerücht von einem Zusammenstoß des Personenzuges 1136 mit genanntem Güterzuge war mithin leeres Gerede.

Bövinghausen, 12. Sept. Ein sonderbarer Fall hat sich hier zugetragen. Der Beramann Aug. Schwarzhoff beanspruchte und empfing im Juni d. J. Krankengeld wegen Verletzung durch Fall. Jetzt kommt durch Selbstanzeige heraus, daß er sich nicht durch unglücklichen Fall verletzt hat, sondern von seiner Ehefrau und den Vergleuten Untert und Statthalter verprügelt worden ist, ferner bezichtigt sich Sch. selbst des Betruges hinsichtlich Erlangung des Krankengeldes. Dazu hat die Ehefrau Anzeige erstattet wegen Körperverletzung durch ihren Ehemann an dem betreffenden Tage. — Eine feine Familie!

Münster, 14. Sept. Das hier garnisonierende vierte Kürassier-Regiment ist aus dem Manöver zurückgekehrt, weil unter den Pferden die Bruchseuche ausgebrochen ist.

F Bünde, 10. Sept. Eine höchst originelle Liebesgeschichte hat sich in dem benachbarten Orte Buer, Bez. Osnabrück vor einigen Wochen abgespielt; der Vorgang dürfte für einen Romanschriftsteller dankbaren Stoff liefern. Es war dort eine Maid, jung und schön, eine Tochter Israels, die bei ihrem alten Vater lebte und neben manchen Vorzügen den Fehler hatte, daß sie allzu liebebedürftig war. Da sie aber eine anständige Mitgift versprach, so fehlte es natürlich an Bewerbern nicht, bis vor ca. 1/2 Jahr ein Kaufmann aus Peine scheinbar der Glückliche werden sollte, denn die Verlobung wurde proklamiert und gefeiert. Das jugendliche Herz des Mädchens schien indes

nicht für den Verlobten zu schlagen, sondern für einen am Orte ansässigen, jungen christlichen Jünger des Merkur, der eine Stelle als Geschäftsführer bei einer verwitweten Tante des Mädchens bekleidete. Mit diesem unterhielt sie nach wie vor den lebhaftesten Verkehr, es verging fast kein Tag, wo die Beiden nicht zusammen kamen, auszudeckten oder sonstige Rendezvous verabredeten. Der nichtsahnende Bräutigam kam von Zeit zu Zeit auf Besuch und wurde von seiner Braut stets aufs aufmerksamste empfangen und auch ebenso verabschiedet. Die Zeit, daß Hochzeit gemacht werden sollte, rückte näher, alle Vorbereitungen wurden beraten und vor allen Dingen eine kostbare Aussteuer bestellt mit der Bestimmung, daß sämtliche Sachen an einem näher bezeichneten Tage abgeliefert werden mußten, um gemeinsam vor der Hochzeit nach P. expediert werden zu können. Auffallend große, verzinkte und mit Reifen beschlagene Kisten ließ man eigens anfertigen, worin die ganze Aussteuer verpackt wurde. Auf die außergewöhnliche Beschaffenheit dieser Kisten aufmerksam gemacht, entschuldigte die Braut solches mit den vielen wertvollen Sachen und dem weiten Transportwege. Nachdem alles gut verpackt war, ließ man die Kisten zur nächsten Bahnstation befördern, um nach P. verladen zu werden; im letzten Augenblick jedoch fiel es dem jungen Manne ein, daß er bei der Signatur die Empfangssituation angucken vergesen habe, schwingt sich aufs Rad und holt das Veräumte nach in der Weise, daß er anstatt Peine — Bremen signiert. Inzwischen hatte die Braut ihrem alten Vater unter dem Vorwande, ihr Bräutigam wolle sich noch vor der Hochzeit an einem Geschäft beteiligen, zu bewegen verstanden, ihr ein Sparkassenbuch, lautend auf 20 000 Mk. zur Abhebung auszuhändigen, womit sie denn auch keinen Augenblick zögerte. Um allen Schein zu meiden, hatte der junge Mann vorher noch ein Verhältnis mit einem christlichen jungen Mädchen angeknüpft und sogar seine Stellung per 1. Oktober cr. gekündigt, bis plötzlich ein Telegramm von seinem angeblichen neuen Chef einlief, daß er, wenn irgendwie möglich, doch sofort eintreten möge. Die Tante willigte ein und er verabschiedete sich von Freunden und Bekannten. Seine Geliebte will vor der Hochzeit noch einer Pensionatsfreundin einen Besuch abstatten und reist tags darauf ebenfalls ab; sie treffen sich in Osnabrück, fahren nach Bremen und sind andern tags schon auf hoher See. Vor Abgang des Schiffes wird der arme Vater, sowie der betrogene Bräutigam benachrichtigt. Der auf so raffinierte Art und Weise angelegte Fluchtversuch war gelungen, man befürchtet jedoch, wie es in solchen Fällen meistens ist, daß das ersehnte Glück nicht zu lange anhält.

Wipperfurth, 13. Sept. Der Kreis Wipperfurth wird voraussichtlich demnächst folgende Einquartierung erhalten, und zwar: Hämmern am 22. September 1/2 Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 7 aus Bonn und die Stadt Wipperfurth am 23. und 24. Sept. einen Abteilungsstab und zwei Batterien des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7 aus Wesel, ca. 15 Offiziere, 205 Mann und 150 Pferde. In den Bürgermeistereien Engelskirchen, Lindlar und Klüppelberg werden am 22. Sept. und in der Bürgermeisterei Gärten am 23. und 24. Sept. Teile vom Husaren-Regiment Nr. 11 aus Düsseldorf einquartiert.

Solingen, 12. Sept. In der Hofstätte Rotten stürzte beim Birnenpflücken im Garten eines Bekannten, des Fabrikanten Weyersberg, gestern nachmittag der Bäckermeister Peisch von Wangenberg von einem Baume ab. An den schweren inneren Verletzungen die er hierbei erlitt, ist der Mann heute gegen Abend gestorben. Der Verunglückte, ein etwa 30-jähriger Mann, war Familienvater.

Weidenich, 14. Sept. Hier ist wieder ein Eisenbahnbrand ausgebrochen. In der Industrie- und Hochbahn Gamborn-Weidenich-Oberhausen, ist der unter dem Anschüttungsmaterial befindliche Kohlengrus in Brand geraten.

THEODOR VOLLMANN

Uhren-, Juwelen- und Goldwaren-Handlung

Fernsprecher 686 **LÜDENSCHIED** Wilhelmstr. N°15

empfehlte sein ausserordentlich grosses Warenlager bei anerkannt billigsten Preisen.



Freiwillige Feuerwehr Schalksmühle.

Sonntag, den 24. September cr.

Stiftungs-Fest.

Morgens 6 Uhr

Wecken.

Nachmittags 2 Uhr: Antreten am Spritzenhause zum
Festzug durch den Ort

anschliessend

Schauübung.

hierauf grosses

KONZERT.

gemeinschaftliches Kaffeetrinken, Ansprachen
etc. im Festlokale des Herrn Emil Müller

Bei Anbruch der Dunkelheit

Sturmangriff.

Grosses Brillant-Feuerwerk.

Hierauf

grosser Fest-Ball.

Die passiven Mitglieder werden zu dieser Feier freundlichst
eingeladen.

Fremde uniformirte Feuerwehrleute haben freien Zutritt.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder zum Konzert 50 Pfg.
Ball 1.- Mk., Konzert und Ball 1.25 Mk.

Eine Sünde

begeht, wer eine Nachahmung der echten
Stechenpferd-Silkenmisch-Seife
v. Bergmann u. Co., Nadebeul
mit schwarze Stechenpferd benutzt
Diefelbe erzeugt ein zartes reines Gesicht
rofiges, jugendfrisches Aussehen, weisse
sammetweiche Haut u. schönen Taint.
à St. 50 Pfg. bei Carl Brückmann und
Frau C. Lausberg.

Erhalte heute, Freitag nach-
mittag, wiederum einen grossen
Posten schöne frische

Pflaumen

(Einmachpflaumen)

und gebe dieselben äusserst billig ab
Cw. Studberg, Halver.

Tapeten, Glas

Farbwaren

empfehlte billigst

Ernst Jansen,
Anstreichermeister,
Schalksmühle.

Wäscheablonen

empfehlte

Wilh. Bell jr.

Achtung!

Da ich dem
Tapetenring nicht
angehöre, bin ich in der Lage zu den
billigsten Preisen
liefern zu können.

Grosse Posten

Reste

zu stauend billigen Preisen.

Bitte mein Schaufenster zu beachten

Ringfreies Tapetenhaus
W. Vogel,

Lüdenschied, Hochstrasse 1.

NB. Für Bauunternehmer und
Hausbesitzer Vorzugsangebote, bei Ab-
nahme grösserer Posten. Muster-
karten stehen auf Wunsch zur Ver-
fügung.

1 Wohnung

von 3 Zimmern zu vermieten.
Auch kann eine Ziege gehalten werden.

Cwald Kattenborn,

Kollenberg b. Halver.



Turn-Verein Halver.

Sonntag, den 17. September cr.

Stiftungs-Fest.

Morgens 6 Uhr: **Wachruf.**

Nachmittags 3 Uhr:

Antreten der Mitglieder im Vereinslokal

zum **Festzug** durch den Ort.

Nachmittags 4 Uhr im Saale des Herrn C. Heufelbach.

Schauturnen

(Eisenstabübungen, Ringenturnen, Langstabübungen,
Ringen, Turnspiele, Kirturnen)

Ansprache, gem. Gesang u.

Konzertvorträge

der Lüdemannschen Kapelle.

Abends 8 Uhr:

BALL

Sämtliche Mitglieder des Vereins werden zu dieser
Feier hiermit freundlichst eingeladen.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder nachmittags 30 Pfg.
abends 1 Mk.

Mitglieder der deutschen Turnerschaft haben gegen
Legitimation zum Ball freien Zutritt.

Programme und Festlieder 10 Pfg.

Drogen

empfehlte
Aug. Schmidt, Kierspe.

Krankenweine

empfehlte
Frau E. Lausberg,
Halver.

Evangel. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 17. Sept.

(13. S. n. Trinitatis.)

Vorm. 10¹/₄ Uhr: Predigt Herr

P. Meyer.

Nachm. 1¹/₂ Uhr: Kindergottesdienst

Herr P. Dresbach.

Montag abend 8¹/₂ Uhr: Übung

des Kirchenchors.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 17. Sept. 1905.

(13. S. n. Trinitatis.)

Sonntag vorm. 10 Uhr: Missions-

Fest Gottesdienst.

Sonntag vorm. 11,20 Uhr: Kinder-

gottesdienst.

Nachm. 3 Uhr: Missionsfest-Nach-

versammlung im Müller'schen

Saale.

Donnerstag abend 8¹/₂ Uhr: Jüng-

lingsverein.

Einige tüchtige

Fallhammer-

Schmiede

finden Arbeit bei

Wilh. Lüsebrink, Halver.

Jugendliche

Arbeiter

und

Arbeiterinnen

für leichte Beschäftigung gesucht.

Froese & Becker,

Metallkurzwaren-Fabrik, Halver.

Zuverlässiger

Fuhrknecht

gesucht von

Gebrüder Grote, Hagen.

Ein junger

Bäckergehilfe

findet sofort Stellung bei

Emil Geldmacher,

Wetter a. d. Ruhr.

Petroleum

in Eisenfässer empfehlte

Cw. Studberg, Halver.

Rheinisch-Westfälische Zeitung

gegründet vor 1738
erscheint seit 1896 täglich 8 mal
Preis im Vierteljahr 4,75 Mk.
Hauptst. Essen a. d. R.

Geschäftsstellen in Dortmund und Duisburg.
Hauptvertretungen
in Bochum, Düsseldorf, Elberfeld, Karmen, Helsenkirchen,
Mülheim, Ruhrort, Hagen, Witten.
Nach allen 12 Orten Beförderung des Blattes durch eigene
Boten, Zustellung durch eigene Träger.

Unabhängig nationales Organ.
Erstklassiger Handelsteil.
Reichhaltiges Feuilleton.
Wirkungsvolles Anzeigenorgan
des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirkes.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger.

Nr. 145.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.

Samstag, den 16. September.

Druck und Verlag von W. H. Bell Jr., Halver.

1905

Westfalen-Rheinland.

Halver, 15. Sept. Die gesundheitlichen Vorzüge des Obpfaffens. Ueber den Wert des Obpfaffens als erfrischendes und gesundes Nahrungsmittel im allgemeinen etwas zu sagen, ist überflüssig, da jedermann dessen Vorzüge zu schätzen weiß. Wohl aber dürfte nicht allgemein bekannt sein, wie jede Obpfaffenart eine besondere Wirkung für sich ausübt. Der Apfel, der zu den edelsten Obpfaffungen gehört, enthält viel Eisen und ist daher Fleischstütkigen der Blutbildung wegen sehr zu empfehlen; er ist reich an Sauerstoff, den er an das Blut abgibt. Da der Apfel unter allen Obpfaffen am längsten dauert, können richtige Vorräte angelegt werden, von denen man bis in das Frühjahr, ja bis in den Sommer hinein zehren kann. Einige Zeit vor dem Zubettgehen genossen, wirkt der Apfel als Beruhigungs- und Schlafmittel. Kirschen, Birnen und Pflaumen sind sehr nahrhaft ihres Zuckergehalts wegen, auch wirken sie — besonders ist dies bei den saftigen Birnensorten zu sagen — erfrischend. Pfirsiche und Aprikosen beleben die Magenwände, regen die Lunge an und vor allem die Leber zur Gallenabsonderung. Besonders wertvoll ist bei ihnen die Schale, Blutreinigend und vorteilhaft für die Schleimhäute und Drüsen wirken Zitronen und Apfelsinen. Auch die Weintraube hat diese Eigenschaft, aber auch Lunge, Leber und Unterleib reinigt sie. Vorschriftsmäßig durchgeführte Weintraubenkuren sind von allerbestem Erfolge für das Wohlbefinden des Körpers. Man behauptet, daß die Weinkerne schädlich sind. Ähnlich den Weinträumen wirken schwarze Johannisbeeren. Ihr Anbau kann nicht genug empfohlen werden. Sie beleben das Nervensystem, Rückenmark und Milz, und da sie das Blut zu Säurestoffen anregen, können sie bei Frauenleiden, Drüsenkrankheiten und ähnlichen Blutstörungen nur empfohlen werden. Von großem Nährwert sind Himbeeren, auch Brombeeren und

alle Sorten Heidelbeeren und Erdbeeren. Auch regen sie die Verdauung an. Das roh genossene Obpfaff übt, wenn es in ganz reifem Zustande gegessen wird, seine volle Kraft gegenüber gelochtem, gekochtem oder in Geleeform zubereitetem Obpfaffe aus, nur muß es vor dem Genuß einer Reinigung unterzogen werden, da es nicht immer sauber ist. Man sollte den Kindern, namentlich wenn es billig ist, reichlich Obpfaff zu essen geben.

Oberhausen, 12. Sept. Auf der Schlachtmühle zu Neu-Oberhausen ist ein Arbeiter tödlich verunglückt. Als er einen Riemens auf die Seilseilwe werfen wollte, erfaßte ihn die plötzlich in Bewegung gesetzte Transmissions- und schlenderte ihn mehrmals durch die Luft, wobei der Körper vollständig entstellt wurde.

Homburg, 14. Sept. Auf Schacht 2 der Zeche Rheipreußen ereignete sich ein starker Wassereinbruch in der Wettersohle. Die Arbeiten mußten eingestellt werden, doch ist es mittlerweile gelungen, das Wasser zu bewältigen. Auf Schacht 1 der genannten Zeche entstand eine vorübergehende Verkehrshörung dadurch, daß beim Kohlenfördern der Förderkorb sich an der Schachtzimmerung festklemmte.

Cöln, 13. Sept. In einem Hause auf der Alten Mauer am Bach fiel das achtjährige Söhnchen des Berpokers H. aus dem Fenster der im dritten Stock belegenen Wohnung auf den Hof hinunter, wo es mit zerstücktem Schädel liegen blieb. Der Junge wurde in die eiterliche Wohnung gebracht, wo er wenige Stunden später sein junges Leben aufatmete.

Koblenz, 12. Sept. Ein eigenartiges Mißgeschick stieß bei der Kaiserparade einem Leibgrenadier des Bad. Leibgrenadier-Regiments in Karlsruhe zu. Der „Franz. Gen.-Anz.“ erzählt darüber: War der Stiefel zu groß, oder der Fuß zu klein, kurzum, der Leibgrenadier warf seine Beine so hoch, daß

ihm ein Stiefel ausflog, sodaß er hinter seinem Regiment zurückbleiben mußte, um seinen verlorenen Stiefel wieder zu erhaschen. Für diese stramme Heldentat wurde er von dem Publikum rechts von der Tribüne mit lautem Bravo und herzhaftem Lachen begrüßt. Selbst die Herren Hauptleute, die hinter dem Regiment ritten, konnten sich kaum vor Lachen im Sattel aufricht halten.

Aachen, 12. Sept. Das hier garnisonierende 40. Regiment hat als Geschenk des Kaisers die Bronzestatuette seines jetzigen Regimentschefs Fürsten Wilhelm von Hohenzollern erhalten.

Aachen, 14. Sept. Prinz Heinrich der Niederlande, der vom 1. bis 13. d. M. den holländischen Manövern beizuwohnt, ist heute vormittag um 11 Uhr im Automobil, in Begleitung des Adjutanten Jonker van Enechten, in Aachen eingetroffen. Von hier aus ist er mit dem niederländischen Konsul in Aachen, Baron von Belder-Verensberg, zur Urstallperre gefahren. Das zweite Flügelstück wurde in Heimbach eingenommen. Zum Abend wird der Prinz in Gemünd weilen und von dort über Düren mit seinem Reisegefährten nach Heiloo weiterfahren.

Während der Mauserung unseres Hausgeflügels.

Die Legetätigkeit unseres Hausgeflügels läßt beim Herannahen des Herbstes allmählich nach; was immer vor oder mit Beginn der Mauserung der Fall ist. Der in der Regel im Herbst erfolgte Federwechsel ist eine weise Fürsorge von der Natur „Natur“. Das ein mal im Jahre getragene Kleid hat an Güte viel verloren und würde zu einem zweitenmale den Unbilden des Winters nicht genügend standhalten.

In ganz abnormen Fällen wird es vorkommen, daß einzelne Tiere nicht mausern, dies läßt aber gewöhnlich auf krankhafte Zustände der betreffenden Tiere schließen.

Leider sind viele Züchter und Liebhaber noch immer der Ansicht, daß dieses für den Winter von der Natur bestimmte Federkleid dem Tiere nichts kostet, und es bleibt dem Huhn, nachdem es mit dem Legegeschäft aufgehört hat, vielfach auch der Futternapf

verschlossen. Für was auch die Hühner füttern, meint die Bäuerin, sie legen ja jetzt doch nicht. Daß sie sich aber durch diese Sparsamkeit nur schadet, das weiß sie nicht.

Der praktische und erfahrene Geflügelzüchter verfährt während dieser Periode aber ganz anders mit seinem Geflügel. Er weiß sehr gut, daß es keine Zeit gibt, wo seine Lieblinge besser zu versorgen und zu versorgen sind, als gerade in der Mauser. Es ist ihm bekannt, daß durch fleißiges Legen die Kräfte des Huhnes nicht so sehr in Anspruch genommen werden, wie durch die Schaffung eines neuen Federkleides. Betrachten wir nur eine einzige junge, ausgezogene Feder; wie ist ihr ganzer Stiel mit Blut gefüllt, dieses ist naturgemäß wieder dem Körper entnommen, was so viel als Kräfteverlust bedeutet. Je schlechter man nun die Tiere während der Mauser hält, um desto länger dauert dieser Prozeß. Z. der auch nur einigermaßen eingeweihte Geflügelzüchter, ich möchte sagen, jeder gewöhnliche Laie, sieht aber auch, daß sich das Geflügel während dieser Zeit nicht wohl befindet, traurig sitzt es umher, oft den Kopf unter die noch wenigen Flügelzwingen verbergend, namentlich an den kältesten und rauhen Herbsttagen. Der praktische Züchter und Tierfreund wird an diesen Tagen den frierenden, halb nackten Tieren einen geschützten Unterschlupf besorgen, auch die einsichtige Bäuerin wird den Tieren ihre Wagenremisen und Viehställe pp. öffnen.

Kommen wir nun zur Fütterung. Daß die Mahlzeiten reichlicher und kräftiger, als zu jeder anderen Zeit gerichtet werden müssen, ist noch nicht allen bekannt; denn je mehr das Huhn durch das ihm gereichte Futter Kräfte gewinnt, desto früher hat es die kritische Zeit der Mauserung überstanden, und um desto reichlicher und dichter wird sein Federkleid. Schlecht gekleidete Tiere ertragen im Winter nicht so viel Kälte und können ihrem Besitzer resp. Besitzerin auch nicht die so sehr beliebten Winter Eier liefern.

Auch für den Sportgeflügelzüchter bietet sich während der Mauserung seiner Tiere reichlichere Arbeit. Wenn er auch nicht so sehr auf Wintererlei steht; umsomehr richtet er sein Augenmerk auf das neue Federkleid, welches sich entwickelt; von Pflege und Fütterung wird es abhängen, ob seine Tiere wieder in stand gesetzt werden, auf den Ausstellungen die Konkurrenz in der Dualität mit Erfolg zu bestehen.

Man füttere also gerade deshalb in dieser Zeit sehr reichlich, womöglich auch etwas kalkhaltige Stoffe. Gelochter Leinsamen unter das Weichfutter vermischt, wirkt auf die Gefiederbildung wahre Wunder.

Zum Schluß rufe ich allen Geflügelzüchtern und Tierfreunden nochmals zu, pflegt eure Lieblinge während der Mauserung und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Spareinlagen

bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist
verzinsen wir mit 3³/₄%

Unsere Kasse in OHL (in direkter
Nähe des Bahnhofes OHL-Rönsahl)
ist geöffnet an allen Werktagen
Vormittags 1/29—12 Uhr, Nach-
mittags 1/23—6 Uhr, unsere Kasse
in Halver (Hauptstraße 50) Vor-
mittags 8—1 Uhr, Sonntag Vor-
mittags mit Ausschluß der Kirch-
zeit, außerdem Samstag Nach-
mittags von 2—7 Uhr.

Oberbergische Bank Aktien-Gesellschaft.

Nur GROLICH's

Heublumenseife aus Brunn
macht den Teint fleckenlos, rein,
sammetweich und schützt den-
selben vor Fältchen und Runzeln.
— Das Haar mit —

Grolich's Heublumenseife

gewaschen wird üppig, schön und
voll. — Die Zähne täglich mit
Grolich's Heublumenseife
gereinigt bleiben kräftig und weiss
wie Elfenbein. — Preis 50 Pfen-
nige. Künftig bei Apothekern u.
Drogisten. In Halver zu haben
bei: **Chr. Altemüller**, Drogerie.

in Hanstadt: **Karl Boucke**,
in Oberbrügge: **Reinhold Schuster**,
in Schalksmühle: **Gustav vom Hofe**,
in Valbert: **Karl Panne**.



Milchverjandtscheine

liefert billigt

Wilhelm Bell jr., Halver.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

zusammengestellt nach den Berichten der gemäß gemeinsamen Erlasses der Herren
Minister für Landwirtschaft, für Handel und Gewerbe und des Innern vom 4. Juli
1900 an den größeren Schlachtviehmärkten der Rheinprovinz eingerichteten Notierungs-
kommissionen durch die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz.

		Köln am 11. 9.	Elberfeld am 11. 9.	Essen am 11. 9.	Düsseldorf am 6. 9.
Auftrieb:	Ochsen	581	} 553	59	35
	Bullen	76		263	40
	Rinder und Kühe	394		593	242
	Kälber	247	221	394	329
	Schafe	86	177 ²⁾	76	
Tendenz:	Schweine	2147	1270	1918	1091
	Rinder	mittelmäß	langsam	lgf. Meberst	flott
	Kälber	ruhig	flott	langsam	
	Schafe	lngf. ger.			
	Schweine	leb. ger.	mittelmäß.		mittelmäß.

		Durchsch. Schlacht pro zente	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	48	42—43	44	46—47
	b) junge, fleischige nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	42—43	36—38	39—40	41—42
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	36—37	—	35—36	—
	d) gering gen. jeden Alters	45	29—32	—	—	—
	a) vollfl. ausgem. (bis zu 5) Jahren	59	43—44	41—42	39—40	—
Bullen	b) vollfl. jüngere	53	36—38	34—36	33—35	36—37
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	30—32	29—30	27—29	29—30
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	26—27	—	—	—
	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	—	39—40	41—42	42
	b) vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtwert. b. zu 7½.	52	38—39	34—35	36—38	36—38
Kühe	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger.	49	33—34	29—31	32—34	32—33
	d) mäßig gen. Kühe und Rinder	43	26—28	—	25—27	25—27
	e) gering gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
	a) Doppellender	72	bis 69	bis 70	bis 68	bis 72
	b) feinste Mast- Vollmilchm. und beste Saugtälber	64	53—54	54—56	52—54	54—57
Kälber	c) mittlere Mastkälber und gute Saugtälber	60	45—47	52—53	47—50	48—49
	d) geringe Saugtälber u. ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	32—36	—	43—45	34—37
	a) Mastlamm und jüngere Mastlamm	50	—	34	37—38	—
	b) ältere Mastlamm	46	—	—	31—33	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	24—28	24—26	—	—
Schafe	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1 1/4 Jahren	—	72 ¹⁾	71	71	72
	b) fleischige.	—	70—71	68—70	69—70	68—69
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	64—68	64—67	65—68	63—66
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—	—
	1) Borgezeichnete 73 2) Darunter 164 geschlachtet.					

M.-G.-B. Sängerbund Schalksmühle.

Am Samstag, den 16. Sept.
abends 8 Uhr beginnend

Abschieds-Kommers

zu Ehren der zur Fahne einberufenen
Mitglieder. Die passiven Mitglieder
werden zu dieser Feier herzlichst ein-
geladen.

Der Vorstand.



Landwehr-Verein Halver.

Abfahrt d. Sanitätskolonne

Sonntag, den 17. September
12 1/2 Uhr.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz- Genossenschaft Halver

Auf Lager vorrätig:

Ia. Norm. Knochenmehl
Thomasmehl,
Ammonial-Superphosphat
9x9

ferner:

Gerstenmehl.

Frische Süßrahmbutter

empfiehlt

Gw. Studberg, Halver.



Verein für Geflügel- und Sing- vögelzucht Halver.

Bersammlung

am Samstag, den 16. Sept.
abends 8 1/2 Uhr bei Herrn Peter
Brinkmann.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Wahl des Preisrichter-Kollegiums
zwecks Prämierung der Geflügel-
höfe.
3. Vortrag über Befingenten und
Vorführung eines Stammes der-
selben.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr Carthausen.

Samstag, den 16. Sept. cr.
abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokal deutschen Ck.

Tages-Ordnung:

Bericht des verfloss. Geschäftsjahres.
Rechnungsablage.
Neuwahl des Vorstandes.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Besprechung über die Feier eines
Abschiedsfranzhens.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Holländischen

Riesenspörgel

neuer Ernte

per 100 Pfd. Mt. 15. empfiehlt
A. Schäckermann, Halver.